Nach diesen sehr erfolgreichen Aktionswochen der „Break Free from Fossil Fuels" Kampagne kann mensch nur hoffen, dass es gelingt die Energie und Hoffnung durch die vielen, vielfältigen, weltweiten Aktionen zu nutzen, um weitere konkrete Handlungsperspektiven und Optionen für die Menschen zu entwickeln, und dass sich noch mehr Menschen auch in die täglichen Klimakämpfe direkt vor der Haustür einbringen und organisieren, wie z.B. in den Besetzungen des Hambacher Forstes und in LAUtonomia. Denn „system change“ ist auch Handarbeit, muss erkämpft werden und findet täglich statt, nicht nur einmal im Jahr im Sommer während irgendwelcher Camps. Es gab nie einen besseren Zeitpunkt für eine endgültige Energiewende, denn die Energiekonzerne sind auch in einer Finanzkrise. Lasst uns sie angreifen und enteignen!

„Burn Borders not Coal!“

Hier eine Übersicht der Aktionen weltweit:

3. Mai 2016 in Ffos-y-fran, Wales/GB: Großbritanniens größte, offene Kohlemine in Ffos-y-Fran wurde über 12 Stunden von 300 Aktivist*innen besetzt, es gab keine Verwundeten oder Festnahmen.

4. Mai 2016 in Batangas City, Philippinen: Eine Großdemonstration mit über 10.000 Menschen fordert das geplante 600-Megawatt Kohlekraftwerk in Barangay Pinamucan Ibaba nicht zu bauen.

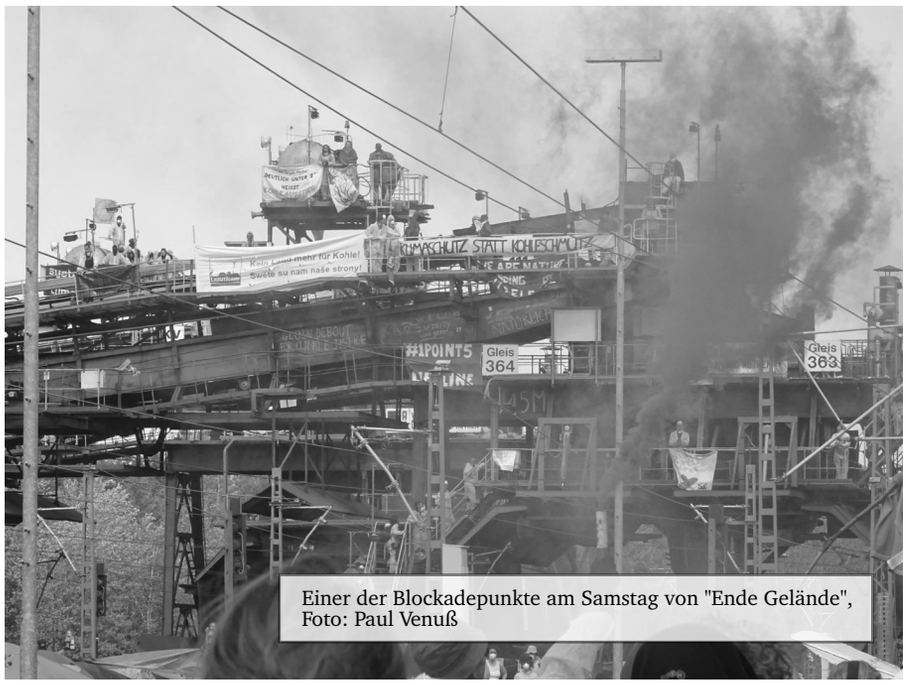
7. Mai 2016 in Christchurch, Neuseeland: Mit friedlichen Protesten wird die Riccarton, eine Filiale der ANZ Bank, erfolgreich blockiert, die $13.5 Milliarden Dollar in fossile Energieträger investiert hat.

8. Mai 2016 in Newcastle, Australien: 2000 Menschen besetzen den weltgrößten Kohlehafen für einen Tag. Während Kayaks den Hafeneingang blockieren, werden die wichtigen Zufahrtsgleise besetzt.

9. Mai 2016 in Maringá, Paraná, Brasilien: Tausende Menschen feiern protestierend gegen Fracking während eines Konzertes in Expo Ingá, das jährliche Hauptfest im Staat Paraná.

10. Mai 2016 in Oloibiri, Nigeria: An der historisch ersten Ölquelle Nigerias wird gegen den sozialen und ökologischen Schaden demonstriert, der nach der Trockenlegung der Ölquelle entsteht, wenn die Gemeinde mit der Umweltverschmutzung und ohne Geld zurückgelassen wird.

In Wellington, Neuseeland: Aktivist*innen blockieren die Lambton Kai Filiale der ANZ Bank in Wellington und legen diese damit still. Es gibt keine Festnahmen.



Einer der Blockadepunkte am Samstag von "Ende Gelände", Foto: Paul Venuß

11. Mai 2016 in Jakarta, Indonesien: Über 3000 Menschen demonstrieren, um zu verdeutlichen, dass Kohle wegen der Verschmutzung keine Lösung ist und das es Zeit ist, die Energiewende einzuleiten.

12. Mai 2016 in Dunedin, Neuseeland: Alle drei Filialen der ANZ Bank werden blockiert und es wird gefordert, dass sich die Bank aus dem Geschäft mit fossilen Energieträgern zurückzieht.

In Kwaguqa, Emalahleni, Südafrika: Gemeindemitglieder versammeln sich und sprechen sich gegen die Effekte des Klimawandels auf ihren Alltag aus: von Korruption über Lebensmittelsouveränität, Wasser, Energie und Gesundheit.

In Ogoni, Nigeria: gibt es eine große Demonstration für den Widerstand gegen die Ölindustrie mit der Forderung, das Öl in der Erde zu lassen, wo es hingehört.

In Lakewood, Colorado, USA: Hunderte Menschen stören eine Auktion, auf der tausende Hektar öffentliches Land für Öl-und Gasbohrungen verkauft werden sollen. Sieben Menschen machen eine Sitzblockade und blockieren so den Raum, wo die Auktion veranstaltet wurde, während viele weitere in der Lobby und außerhalb des Gebäudes mitmachen. Es gibt keine Festnahmen. Die Auktion wird verschoben und dann beendet – ohne einige potenziell Mitbietende, die nicht ins Gebäude kommen.

13. Mai 2016 in Auckland, Neuseeland: Mit der Blockade der ANZ Filiale machen hunderte Menschen klar, dass zugunsten des Klimas „business as usual“ nicht weitergehen